



Symbolträchtig: Am Sonntag fiel die Kreisgrenze, die dem Schurwaldbus lange Zeit als Hindernis im Weg stand. Die Linie 106 fährt seit gestern fahrplanmäßig.

Bild: Schlegel

Durchbruch für den Schurwaldbus

Jungfernfahrt und Freudenfest am Sonntag, seit gestern fahrplanmäßige Verbindung Winterbach-Esslingen

Von unserer Mitarbeiterin
Marisol Simon

Winterbach. Hartnäckigkeit ist gar kein Ausdruck für das, was die Lokale Agenda Winterbach unter Federführung von Wolf Altemüller in den letzten sechs Jahren für „ihren“ Schurwaldbus geleistet hat. Gestern fuhr der 106er zum ersten Mal die Strecke Winterbach-Esslingen und retour. Auf dem Goldboden feierte die Agenda die Sternstunde bürgerschaftlichen Engagements mit Glühwein, Sekt und einem Mauerdurchbruch.

Der Höhepunkt der Einweihungs-Aktion war der symbolische Durchbruch der Kreisgrenze. Die Agenda-Leute bauten aus vielen großen Umzugskartons eine Mauer auf der Straße. Und Busfahrer Salerno nahm mit seinem langen Gelenkbus Anlauf, steuerte genau darauf zu und durchbrach sie unter dem Blitzlichtgewitter der Fotografen und einem Riesenapplaus.

Zur winterlichen Jungfernfahrt haben sich eine Menge Leute eingefunden. Schön geschmückt fährt der neue Schurwaldbus Richtung Engelberg, und nimmt dort auch noch Passagiere auf. Die 70 Sitzplätze vom „Ziehharmonikabus“ sind besetzt. Nun geht es auf den schneebedeckten Goldboden. Dort oben warten und frieren schon die Fahrgäste aus Esslingen, Baltmannsweiler und Hohengehren auf die Winterbacher. „Herzlich willkommen auf dem Goldboden“, begrüßt sie Agenda-Mitarbeiter Harro Sauer gleich an der Haltestelle. Und: „Hoffentlich ist der Bus in den nächsten

zwei Jahren auch so voll“, fügt er hoffnungsfroh hinzu. Denn die kommenden zwei Probejahre werden entscheiden, was aus dem 106er werden wird.

Bürgermeister Ulrichs Appell: Bus nutzen und für die Linie werben

„Diese zwei Jahre sind die Chance“, sagt auch der Winterbacher Bürgermeister Albrecht Ulrich. „Nutzen Sie den Bus, machen Sie Werbung“, fordert er auf. Der Bus passe hier genau rein, denn jede nicht gemachte Autofahrt trage zum Klimaschutz bei. Baltmannsweilers Bürgermeister Martin König sprach vom Schulterchluss, der notwendig war, um den Lückenschluss zu vollziehen. Mit dem Schurwaldbus habe Baltmannsweiler nun den Anschluss an die Welt. Einziger Schönheitsfehler: der Preis. Eine Fahrt nach Winterbach und retour kostet nämlich 4,70 Euro. Bürgermeister Schiebel aus Esslingen freute sich als „Juniorpartner“ und vor allem als Verkehrspolitikern, dass hier eine Lücke geschlossen wurde.

Ein eisiger Wind weht auf dem Schurwald. Kalte Füße, kalte Hände, kalte Nase. Der heiße Glühwein hilft über die Kälte hinweg. „Das waren noch Zeiten, als der Fahrplanwechsel im Juni war“, erheiterte Matthias Berg vom Landkreis Esslingen die Frierenden. Er erzählt, wie die hartnäckigen, aber sehr freundlichen Briefe der Agenda auf Dauer doch Wirkung gezeigt hätten. Auch ÖPNV-Fachbereichsleiter Eberhard Frank vom Waiblinger Landratsamt zollte dem „langen Atem, der Ausdauer und Beharrlichkeit“ Respekt. Erwin Bär von der Esslinger Agenda schloss den Vortragsreigen mit der Bitte an die Zuständigen: „Vielleicht geht’s ja in Zukunft etwas

schneller.“

„Ich bin froh, dass der Bus jetzt fährt“, sagte Erika Weier aus Hohengehren. Und Frieda Zwicker aus Baltmannsweiler ergänzte: „Wir wären gerne schon öfter nach Winterbach gefahren.“ Nämlich zum Einkaufen und zum gemütlichen Kaffeetrinken. Das werde jetzt regelmäßig gemacht.

Die zwölfjährige Catherine Pallmann aus Schorndorf-Weiler findet die Verbindung deshalb so toll, weil ihre Freundin in Hohengehren wohnt und die beiden sich jetzt öfters besuchen können. „Vorher haben uns die Eltern immer gefahren“, meint die

Schülerin, „und das ist ja nicht gerade umweltfreundlich.“

„Sensationell, dass es funktioniert“, sagt auch der Esslinger Agenda-Mitarbeiter Karl-Ernst Scheffler. Er sei davon überzeugt, dass sich im Gefolge – wenn die Infrastruktur stimme – auch Gewerbetreibende niederlassen werden. Und: „Dem Altemüller werden sie in zwei Jahren eine Krone aufsetzen“, meint er im Gespräch. Wobei Wolf Altemüller, der Motor der Winterbacher Agenda, nicht müde wird, zu betonen, dass er nur einer von vielen sei, die beharrlich an dem Projekt gearbeitet haben.

Zeit wird nicht gespart, aber Geld

■ **Montags bis freitags** gibt es seit gestern **22 Fahrtenpaare** zwischen Winterbach und Esslingen. In den Morgen-, Mittags- und Abendstunden verkehrt der Schurwaldbus im **Halbstunden-Takt**, in den Zeiten dazwischen im **Stundentakt**. Erste Abfahrt in Winterbach ist um 6.16 Uhr (ab Haltestelle Bahnunterführung), der letzte Bus fährt um 21.01 Uhr in Winterbach ab.

■ Die Fahrt nach Baltmannsweiler dauert **19 Minuten**, Esslingen (Busbahnhof) ist nach **42 Minuten** erreicht. Bis Esslingen dauert die Busfahrt etwa gleich lang wie die Fahrt mit der Bahn (S-Bahn bis Cannstatt, von dort S-Bahn, bzw. Regionalbahn nach Esslingen), aber der **Bus ist günstiger**: Fürs Bus-Ticket müssen nur zwei Zonen gebucht werden (Preis: **3,10 Euro**), mit der **Bahn** kostet die einfache Fahrt **5,30 Euro**. Ein Bus-Fahrschein nach Baltmannsweiler kostet einfach 2,35 Euro.

■ Die Gemeinde **Winterbach** übernimmt jährlich **45 000 Euro** vom Abmangel der Buslinie. Den Rest des bei Fahrkartenerlösen von knapp 15 000 Euro und einem Zuschuss der Region in Höhe von rund 25 000 Euro auf jährlich etwa 130 000 Euro geschätzten Minus tragen die Landkreise Rems-Murr und Esslingen sowie die Kommunen Esslingen und Baltmannsweiler.

■ Eine Frau aus Manolzweiler ergriff bei der Einweihungsfeier spontan das Megafon: Sie finde es ganz toll, dass es diesen Bus jetzt gibt. Allerdings gebe es im Fahrplan noch eine ganz **kleine Lücke**. Ihre älteren Manolzweilerer Mitbürger hätten gebeten, mal nachzufragen, ob man nicht noch ein kleines bisschen weiterbohren könne. Dass der Bus auch den **Schlenker nach Manolzweiler** macht. Und wenn es nur zwei- oder dreimal am Tag sei.